

PRESSETEXT

Giovanni Segantini – La skizza en splendor

17. Dezember 2023 bis 31. März 2024

in der Sala Segantini, Veia Grava, 7460 Savognin

« Non vado piu oltre,
resto qui! »



Zur Ausstellung:

Giovanni Segantini lebte acht Jahre, von 1886 bis 1894, mit seiner Familie in Savognin. Er war begeistert von der Natur, der Berglandschaft und dem Alltag des damals bäuerlichen Dorfes. Vor allem war er vom klaren und reinen Licht des Oberhalbsteins fasziniert, das er auf der Leinwand festhalten wollte. Er entwickelte dafür einen Malstil: den Divisionismus. Noch zu Lebzeiten wurde er berühmt und war einer der teuersten Künstler seiner Zeit.

Segantinis Verhältnis zu den Dorfbewohnern Savognins hingegen galt als angespannt. Trotzdem soll Segantini aus Dankbarkeit für die Aufenthaltsmöglichkeit als Staatenloser angeboten haben, die Fassade der Kirche *Nossadonna* gratis neu zu gestalten. Doch die Savogniner lehnten ab. Was den Savogniner blieb, ist die Entwurfsskizze.

Die Ausstellung zeigt erstmals die Entwurfsskizze aus dem Jahr 1889, das einzige Original, das Savognin von Segantini besitzt. Beleuchtet Segantinis Bezug zu Gott, der Natur und zur Kirche. Und stellt Fragen: Wie ist es möglich, dass Savognin eine Fassadengestaltung Segantinis ablehnte? Lag es an der Malerei Segantinis? War sie zu «mystisch»? War sein Nichterscheinen bei den sonntäglichen Messen ausschlaggebend, dass die Umsetzung scheiterte?

Die Ausstellung ist in Deutsch und Grischun.

Die Vernissage findet am 16. Dezember, 17 Uhr statt. Für weitere Informationen und Öffnungszeiten: www.segantini-savognin.ch

Die Idee der Ausstellungsreihe „Segantini en splendor“:

Das Ziel ist, Savognin wieder als den Ort im Bewusstsein zu verankern, an dem Segantini lebte und wirkte: St. Moritz hat das Museum, doch in Savognin entstanden viele seiner bedeutendsten Werke. Dieser Schatz soll wieder gehoben werden, Segantini sicht- und erfahrbar werden lassen. Es gibt in regelmässigen Abständen eine Ausstellung, an dem konzentriert, themenspezifisch und abwechslungsreich über Segantini informiert wird. Jeweils ein Thema im Werk Segantinis, das mit Savognin in Beziehung steht, wird beleuchtet. Auftakt war im Winter 2022/23 „Baba Uffer en splendor“ über das Modell Segantinis.

Zu der Kuratorin:

Juliane Christine Sauer studierte Kunstgeschichte, Ethnologie, Soziologie und Politikwissenschaften in Berlin und Luzern und wurde in Architekturgeschichte promoviert. Sie arbeitete in Galerien in München sowie Berlin und ist im Textilmuseum in St.Gallen tätig. In Savognin verbringt sie regelmässig ihre Ferien.

Kontakt:

Juliane Christine Sauer
Konkordiastr. 12, 9000 St. Gallen
segantini.savognin@posteo.ch
0041 / 78 / 242 25 23
www.julianechristine.com